Deutsches Reich.

• **Berlin,** 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie der Reichs- und Staats-Anzeiger meldet, am Freitag abend in Metz noch eine Abordnung der französisch sprechenden Landbevölkerung des Kreises Metz empfangen.

Die französische Presse und namentlich die hervorragendsten pariser Blätter bewahren gegenüber der Reise unseres Kaisers in die Reichslande im allgemeinen eine ruhige Zurückhaltung. Diejenigen Blätter, die sich darüber äußern, suchen natürlich die Bedeutung der Reise zu bestreiten. Sie bemühen sich, den Empfang des Kaisers im Elsaß als einen mißlungenen hinzustellen, der auf die Verhältnisse im Reichslande nicht den geringsten Einfluß ausüben würde; sie behaupten, die Gefühle aller Elsässer blieben dennoch unerschütterlich für Frankreich usw. Nur die pariser „Nation" verlangt eine Gegenaktion. Sie schreibt:

„Wir verlangen keineswegs, daß der Präsident der Republik schon morgen auf den Besuch des deutschen Kaisers in Straßburg mit einer Reise nach Belfort und Nancy antworte, wir verlangen aber, daß er sich bald nach unseren Grenz-Departements begebe. Herr Carnot hat schon zum größten Frommen für die Republik einen großen Theil des französischen Landesgebiets bereist. Er ist noch nicht nach Lothringen gegangen. Wenn die Reisen des ersten Beamten unseres Landes in politischer Hinsicht die besten Resultate geliefert haben, so erachten wir, wir sind sogar davon überzeugt, daß von einem ebenso ehrwürdigen und vielleicht noch heiligeren Gesichtspunkte aus seine Anwesenheit inmitten der patriotischen Bevölkerungen des Ostens nöthig ist. Als Begrüßung hatte Wilhelm II. in Straßburg die der deutschen Kanonen der Citadelle. Herr Carnot wird in Nancy nicht nur die Zurufe der dortigen Bevölkerung haben. An jenem Tage werden trotz der Grenzpfähle und der Pickelhauben, trotz des Statthalters alle Herzen im Elsaß und in Lothringen vereint schlagen."

—§— **Gera,** 24. Aug. Heute abend fand hier eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher von seiten der hiesigen Sozialisten die Kandidaten für die Landtagswahl für unsere Stadt aufgestellt werden sollten. Das Referat übernahm das Gemeinderathsmitglied Gastwirth K. F. Kühn, welcher zunächst einen Rückblick auf die abgelaufene Legislaturperiode warf und dabei bedauerte, daß die Vorlage betr. Entschädigung unschuldig Verurtheilter und die Selbstentschädigung nicht Gesetzeskraft erlangt hätten. Als Aufgaben des zukünftigen Landtages bezeichnete er Revision der Gesindeordnung und der Gemeindeordnung. Die Versammlung war damit einverstanden und schritt nun zur Aufstellung der Kandidaten. Es wurden als solche aufgestellt die Herren Kühn, Rödiger und Mahn.

Halle, den 26. August.

— Heute ist städtischerseits mit Reinigung der Geleise der neuen Stadtbahn begonnen. Wenn auch der Zeitpunkt, zu welchem die neuen Linien in Betrieb genommen werden, sich noch nicht mit Gewißheit bestimmen läßt, weil der Kanalbau in der Schmeerstraße vorläufig noch ein Hemmniß bietet, wird doch ein Theil der Linien schon vom 1. Sept. ab befahren werden. Voraussichtlich wird die Reinigung der Geleise auf den Linien Merseburgerstraße—Bahnhof, Bahnhof—Steinthor und Steinthor—Markt devart bewirkt, daß die Uebergabe derselben an den Pächter Hrn. Delius in wenigen Tagen erfolgen kann. Derselbe wird, wie wir erfahren, sofort mit den Probefahrten beginnen, sodaß der Betriebseröffnung am 1. Sept. nichts entgegen stände. In den Wirthschaftsräumen des Stadtbahndepots (das Wohnhaus ist noch nicht vollständig fertig gestellt und wird deshalb erst später bezogen) herrscht bereits reges Leben. Einer der Ställe ist mit 60 Pferden, durchgängig guten kräftigen Thieren, belegt und in der Beschlagschmiede wird mit vollen Kräften gearbeitet. Die vorhandenen Pferde sind zum Betriebe der eben genannten Linien ausreichend; weitere werden demnächst bei Aufnahme des vollen Betriebes eintreffen. Der regelmäßige Pferdebestand wird wesentlich über 100 sein. Die Ställe sind zu 164 Ständen eingerichtet.

— Bei der Festvorstellung, welche am 4. Sept. zu Ehren des Vierten Deutschen Bergmannstages im Stadttheater stattfindet, werden von hervorragenden Kräften mitwirken: Frau Rose Hildebrandt-v. d. Osten, Hofschauspielerin aus Dresden, Hr. Ferdinand Rinald vom Hoftheater in Kassel, Frl. Camilla Mora vom Landestheater in Prag, Frl. Johanna Greve vom Hoftheater in Detmold, außerdem von unseren einheimischen Mitgliedern E. Doß, Karl Friedau, Frau Friedau-Doß. Die Ballets werden von 10 Damen und Herren getanzt.

— Der zum Hilfsprediger an der Kirche zu Glaucha gewählte Hr. Kandidat Graßhoff wird, wie wir hören, nicht in Magdeburg, sondern hier selbst die Ordination durch den Ephorus der Stadt Hrn. D. Förster empfangen. Es geschieht dies, um eine weitere Verzögerung in der Anstellung zu vermeiden und der Gemeinde baldmöglichst eine ordentliche Hilfskraft zu verschaffen. Die Feier wird selbstverständlich in der Georgenkirche stattfinden und zwar nächsten Sonntag (1. Sept.).

— Mittwoch den 4. Sept., nachmittags 4 Uhr, wird in den Francke'schen Stiftungen ein Schülermissionsfest gefeiert, wobei Missionar Onasch und P. Schulze-Walsleben Ansprachen halten werden. — Die Konfirmation der Zöglinge der Francke'schen Stiftungen wird Sonntag den 15. t. M. stattfinden und im Anschluß daran die Kommunion der Lehrer und Schüler genannter Anstalt. Der Gottesdienst in der Glaucharischen Kirche wird an diesem Tage, wie gewöhnlich, um 9½ Uhr beginnen. — Freitag dieser Woche werden Lehrer und Schüler des Stadtgymnasiums die jährliche Abendmahlsfeier in der Marienkirche begehen.

— An dem Fackelzuge, welcher am Sonnabend zu Ehren des Hrn. Kommerzienrath Riedel ausgeführt wurde, nahmen sämmtliche Arbeiter der Halleschen Maschinenfabrik, soweit sie sich hier befinden, im ganzen rund 550 Mann theil. Der Zug war nach den gewerkschaftlichen Gruppen in 4 Abtheilungen zerlegt, denen je ein Musikcorps mit einer Fahne voranschritt. Vor der Halleschen Maschinenfabrik angekommen, wurde Halt gemacht. Während die Theilnehmer ein Hoch auf den Vorsteher des großen gewerblichen Unternehmens, Hrn. Kommerzienrath Riedel ausbrachten, begab sich eine Abordnung, zu welcher jede Werkstätte der Fabrik einen Vertreter gewählt hatte, in die Behausung des Gefeierten, um demselben durch die Sprecher die Glückwünsche der Arbeiterschaft darzubringen. Unter dem Eindrucke hier Freude, daß die Verdienste ihres Leiters, zu denen eine wohlwollende Fürsorge um das Wohl der Arbeiter in erster Linie gehöre, durch die erfolgte Titelverleihung auch äußerliche Anerkennung gefunden, habe die gesammte Arbeiterschaft aus innerstem Drange beschlossen, ihre Theilnahme öffentlich zu bekunden. Die gewählte Form möge eine freundliche Aufnahme finden. Hr. Kommerzienrath Riedel sagte in warmen Worten herzlichen Dank. Mehr als alles Andere vermöchte ihn das Zeichen der Zuneigung seitens seiner Arbeiter zu erfreuen. Mit dem Wunsche auf ferneres gedeihliches Zusammenwirken zum Wohle des gemeinsamen Unternehmens, das allen Brot gebe, schloß Hr. Riedel mit einem Hoch auf die Arbeiter. Nachdem dann die Abordnung wieder in den Zug eingetreten war, marschirten die Fackelträger durch die von uns bereits am Sonnabend mitgetheilten Straßen nach dem Roßplatze, woselbst die Fackeln zusammengeworfen wurden. Hierauf zerstreuten sich die Theilnehmer; einige Abtheilungen brachten die Fahnen zurück.

— Der Nordostthüringer Turngau unternahm gestern unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder eine Turnfahrt nach dem „Hohen Petersberge." Nachdem die auswärtigen Vereine mit den Frühzügen hier eingetroffen waren, setzte sich der stattliche, 700 Turner umfassende Zug von der Hallischen Aktienbrauerei aus in Bewegung, um durch die Stadt nach der Dampferhaltestelle zu marschiren und sich dort einzuschiffen. Es galt zunächst, eine kurze Feier an der Jahnhöhle an den Trotha'schen Felsen zu vollziehen, die Uebergabe des dort angebrachten neuen eisernen Gitters. Die Dampfer „Germania" und „Prinz Heinrich," sowie sechs Gondeln nahmen die Turnerschaar auf, während eine weitere Anzahl Turner mit den Vereinsfahnen bereits an der Jahnhöhle Aufstellung genommen hatte. Nach Ankunft der Schiffsfahrzeuge betraten der Gauvertreter, Hr. Landessekretär Bethmann-Merseburg, und Hr. Werkmeister Ebner-Halle den schon geschmückten Vorplatz an der Jahnhöhle. Hr. Ebner, als Vorstandsmitglied des „Turnerbundes an der Saale," nahm zunächst das Wort. Er bemerkte, daß wohl vielen der anwesenden Turner die Bedeutung der Höhle unbekannt sei, und erinnerte u. a. daran, daß dieselbe dem Turnvater Jahn in seinen Studienjahren einen ganzen Sommer über als Aufenthaltsort gedient, währenddem er in Cröllwitz sich ab und zu Nahrungsmittel geholt. Dies der Vergessenheit zu entreißen, sei in den siebziger Jahren ein Aufruf an die deutsche Turnerschaft um Beiträge ergangen behufs Ausführung des hierzu aufgestellten Planes. Nicht nur die ganze deutsche Turnerschaft habe diesem Rufe Folge geleistet, sondern selbst ausländische Vereine hätten ihr Scherflein beigetragen, und so seien 500 M. zusammen gekommen; diese hätten aber gerade hingereicht, um die hier befindliche Tafel zu errichten. Um die weiteren vorgesteckten Ziele zu erreichen, habe sich der Turnerbund an der Saale gebildet, der durch öffentliche Schauturnen die Mittel hierzu beschaffen wollte. Mit Hilfe von Privatspenden sei ihm dies gelungen und namentlich müsse er hervorheben, daß der Hallesche Verschönerungsverein eine größere Beihilfe zugesichert habe; er übergebe hiermit das neue Gitter dem Schutze des Publikums und der gesammten deutschen Turnerschaft. Dank sage er allen, die an dem Zustandekommen des Planes mitgewirkt haben; ganz besonderer Dank gebühre aber Herrn Oberamtmann Nagel und Herrn Baumeister Stengel, sowie dem Giebichensteiner Turnverein. Mit einem dreifachen Gut Heil! auf die deutsche Turnerschaft schloß der Redner. Hierauf richtete Hr. Gauvorsteher Bethmann-Merseburg eine kernige Ansprache an die Turnerschaar, ein kräftiges dreifaches Gut Heil! auf die Einigkeit in der Treue zum Kaiser und auf die Einigkeit in der Liebe zum Vaterlande ausbringend, wonach die einfache, aber würdige Feier schloß. — Nach kurzer Stärkung in der Saalschloßbrauerei traten alsdann die Turner den Marsch nach dem Hohen Petersberge an, woselbst sie gegen 1½ Uhr eintrafen. Hier erfolgte während der Mittagstafel die Wahl der Kampfrichter für das angesetzte Wetttturnen, welch' letzteres sofort nach dem Mahle begann, bestehend in Stabhochspringen, Gewichtheben (75 Pfund) und Weitspringen. Die hierbei zu erzielende Punktzahl war auf 15 angesetzt, welche zu einem Eichenkranze mit Diplom berechtigte. Als Sieger gingen hervor: C. Mertig (Hall. Turnverein) 20½ Punkte; H. Zabel (Hall. T.-V.) 20 P.; P. Freie (Hall. T.-V.) 20 P.; R. Kröber (Hall. T.-V.) 18½ P.; Schmidt (T.-V. Rüchelh) 18½ P.; Linke (T.-V. Giebichenstein) 18½ P.; M. Möbing (Hall. T.-V.) 18 P.; Brömme-Trotha 17½ P.; Schmidt-Trotha 17½ P.; Schulz-Giebichenstein 17 P.; Koischel (Allg. T.-V. Merseburg) 17 P.; Dietzel (T.-V. Rothstein-Merseburg) 17 P.; Lindner-Naumburg 16½ P.; Richter-Lettin 16 P.; E. Weiser (Hall. T.-V.) 16 P.; Wolff-Weißenfels 15½ P.; E. Klinz (Hall. T.-V.) 15½ P.; A. Henze (Hall. T.-V.) 15 P. — Der Hr. Gauvertreter richtete sodann noch eine herzliche Ansprache an die Turner, sie zu weiterer wackerer Arbeit in der Turnsache auffordernd und sprach allen Theilnehmern seinen Dank für die bethätigte Manneszucht aus, ebenso den örtlichen Amtsstellen und Gästen für ihr Entgegenkommen. Unterdeß war die Zeit zum Rückmarsch gekommen; gegen 6 Uhr trat man denselben an und um 9 Uhr trat die Turnerschaar wieder in Halle ein, von wo aus die auswärtigen Vereine mit den Abendzügen in die Heimath zurückkehrten.

— Im Viktoriatheater ist, wie uns mitgetheilt wird, die Mittwochvorstellung zugunsten von Margarethe Jordens bestimmt und zwar wird zur Aufführung gelangen: „O, diese Männer!" Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen.

— Unter den Sehenswürdigkeiten des bevorstehenden Herbstmarktes wird der Sommer-Cirkus von Wilh. Althoff d. Aelt. mit in erster Linie stehen. Der Cirkus wird hier eine Reihe von Vorstellungen geben.

— Zwischen einem Kalkträger und einem Bäckergesellen entstand dieser Tage in der Ludwigstraße eine Zänkerei, die dahin führte, daß letzterer mit einem größeren Stück Mauerstein nach seinem Gegner warf. In demselben Augenblick kam ein kleiner Knabe um die Ecke, und unglücklicherweise wurde dieser mit nicht der Kalkträger getroffen. Der Stein flog dem Kinde ins Gesicht und es wurden ihm zwei Zähne eingeworfen und die Lippen verletzt. Das Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Ein Arbeiter in Cröllwitz hat dieser Tage seine Ehefrau, die schon oftmals das Opfer seiner rohen Ausbrüche geworden, auf so furchtbare Art geschlagen, daß die unglückliche Frau ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß bei der Frau die ganze Stirn, die oberen und unteren Augenlider, die Nase und Wangen stark angeschwollen und rothblau verfärbt, überall die Haut stark blutig unterlaufen und der Nasenbeinknorpel zerbrochen war. Außerdem fanden sich noch auf der Schulter und an den Armen Verletzungen vor. Die Frau hat gegen den gewalttätigen Mann Strafantrag gestellt.

— Das Schulmädchen Martha H. von hier stahl gestern nachmittag der 16jährigen Martha W., welche einen Kinderwagen in der Friedrichstr. fuhr, eine seidene Schleife im Werthe von 75 Pf. aus dem Haar, (!) ohne daß die W. etwas merkte; der Vorgang war aber andererseits beobachtet worden. Die H. wurde verfolgt und ihr die Schleife wieder abgenommen. — An einem der letzten Tage wurden in der Breitenstraße einem kleinen Mädchen von einer Frau 15 Pf. entwendet. Auf das Geschrei des Kindes liefen zwei Männer der Straßenräuberin nach, holten sie ein, nahmen ihr das Geld wieder ab und brachten sie zur Polizei.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Provinzial-Nachrichten.

-O **Schönewalde,** 25. Aug. Der 2. September wird durch Gottesdienst, Umzug und Kinderfest gefeiert werden. Der Jugend-Gesang-Verein wird schon am 1. Sept. eine Vorfeier veranstalten, wobei er seine neue Fahne weihen wird. — Die Hühnerjagd hat bis jetzt befriedigende Ergebnisse nicht erbracht.

— [Personalveränderungen bei der Königlichen Forstverwaltung.] In den Ruhestand sind getreten: Tit. Hegemeister Edelmann zu Gr.-Monra, Oberförsterei Heldungen; Tit. Hegemeister Trübe zu Falauerie, Oberförsterei Schkenditz; Förster Hepke zu Gräfendorf I, Oberförsterei Sitzenrode. Gestorben ist: Oberförster Rinz zu Doberschütz. In den diesseitigen Bezirk sind versetzt: Oberförster Kluge von Osburg, Reg.-Bez. Trier, auf der Oberförsterstelle Elsterwerda; Oberförster Platz von Minden auf die Oberförsterstelle Falkenberg; Oberförster Stenzel von Höven, Reg.-Bez. Aachen, auf die Oberförsterstelle Zöckeritz; Oberförster Hilsenberg von Langeloh, Reg.-Bez. Lüneburg, auf die Oberförsterstelle Doberschütz; Förster Freytag von Banzenheim im Ober-Elsaß auf die Försterstelle Görschlitz, Oberförsterei Sölichau. Anderweit sind versetzt: Forster Scharff von Görschlitz, Oberförsterei Sölichau, nach Gr.-Monra, Oberförsterei Heldungen; Förster Witzky von Zahna nach Seyda II, Oberförsterei Glücksburg; Förster Riemann von Jagdhaus, Oberförsterei Elsterwerda, nach Fasanerie, Oberförsterei Schkeditz. Zu Förstern wurden ernannt: Torfmeister Tesmer zu Jagdhaus, Oberförsterei Elsterwerda; Waldwärter Kaleve zu Zahna, Oberförsterei Glücksburg; Forstaufseher Jünemann zu Gräfendorf I, Oberförsterei Sitzenrode. Dem Forstaufseher Eichler ist die Torfmeisterstelle zu Oschätzchen, Oberförsterei Liebenwerda, dem Forstaufseher Klahr die Waldwärterstelle zu Schönburg, Oberförsterei Freyburg, und dem Forstaufseher Schulz die Waldwärterstelle zu Steinbach, Oberförsterei Freyburg, comm. übertragen. Den Charakter als Hegemeister hat erhalten: der Förster Rempe zu Weidenhain, Oberförsterei Falkenberg.

— Der Bericht der Handelskammer für die Kreise Mühlhausen, Worbis und Heiligenstadt über 1888 enthält folgende Bemerkungen: Die wirthschaftliche Lage des Handelskammer-Bezirkes hat sich auch im verflossenen Jahre wesentlich gehoben, trotzdem die Rohprodukte theilweise nicht unbedeutend im Preise anzogen. Indessen fanden die Erzeugnisse befriedigenden Absatz. Besonders ist zu erwähnen: Es haben in Wolle und wollenen Garnen nur kleine Preisschwankungen von ca. 10 Proz. stattgefunden. Baumwollen zeigte sich bei den Shoddygarnen das Mißverhältniß, daß das Rohmaterial um 25 bis 28 Proz. theurer wurde, die Garne indessen nur eine Aufbesserung von 10 Proz. erreichten. In Eisen und Stahl machte sich auch eine steigende Tendenz bemerkbar, die Preise stiegen um etwa 10 Proz. Wie der Bank- hat sich auch der Sparkassen-Verkehr gehoben, ebenso der Geldverkehr der Post in allen drei Kreisen. Der Bahnverkehr zeigt besonders bei Station Mühlhausen wieder eine mäßige Zunahme. Die Ernteerträge, namentlich bei Winterfrucht und den Futterkräutern waren: sehr gering, bei Sommerfrucht sehr zufriedenstellend. Die Bierbrauereien haben, durch den nassen und kühlen Sommer 1888 verursacht, weniger Absatz als im Vorjahre gehabt. Die Strick- und Nähmaschinenfabrik hat befriedigende Beschäftigung gehabt, wünscht jedoch keine weiteren einseitigen Zellerwölbungen. Die Lederfabrikation war noch für Militärzwecke beschäftigt, die Schafleder-Industrie hatte, wie im Vorjahre, ungünstigen Erfolg. Die Leimsiedereien hatten fast gar keinen Absatz. Die Webereien wollener, halbwollener und baumwollener Waaren, ebenso die Wirkereien hatten reichliche Aufträge auszuführen, doch litten sie alle unter der gegenseitigen Konkurrenz. Ebenmäßig gestaltete sich der Geschäftsgang in den Färbereien und Appreturanstalten. Die Tabakindustrie klagt, wie im vorigen Jahre, über ungünstige Fabrikations- und Absatzverhältnisse. Die Papierfabrikation konnte bei genügendem Absatz die so wünschenswerthen besseren Preise nicht erzielen. Das Baugewerbe fand vollauf Beschäftigung; es wurden namentlich, wie im Vorjahre, viele kleinere und mittlere Wohnhäuser gebaut. Die Holz-Industrie rechnet sowohl für Möbel wie für Luxusartikel hatte genügende Aufträge auszuführen, wenn auch dabei nur ein minimaler Nutzen erzielt wurde.

—s. **Jena,** 25. Aug. Bürgermeister Dr Thieler, welcher Ende dieser Woche Jena verläßt, veröffentlicht neben den städtischen Verwaltungsbericht für 1888. Aus dem reichen Inhalt wollen wir 4 Punkte entnehmen, welche wohl für die größere Oeffentlichkeit von Interesse sind. 1. Da die Wohnungsverhältnisse der ärmsten Klassen unserer Bevölkerung sehr ungünstige sind, indem für meist ganz unzulängliche und wenig gesunde Wohnungen hohe Miethen zu zahlen sind und ein ständiger Mangel an Wohnungen für kleine Leute überhaupt besteht, hatte der Gemeindevorstand bereits im Jahre 1886 die Begründung einer gemeinnützigen Baugesellschaft ins Werk zu setzen begonnen. Die bezügl. Verhandlungen, durch äußere Umstände mehrmals unterbrochen, sind jetzt so weit gediehen, daß die Ausarbeitung des Statuts und ein öffentlicher Aufruf zu Antheilzeichnungen unmittelbar bevorsteht. Die Schwierigkeit eines derartigen Unternehmens gerade hier in Jena liegt hauptsächlich in den hohen Baupreisen, welche es kaum ermöglichen, eine mäßige Rentabilität des Unternehmens zu sichern. Der Gedanke, Ein- und Zwei-Familienhäuser zu errichten, mußte demnach auch völlig zurücktreten und als Anfang der Bau eines Acht-Familienhauses geplant werden. Die Grundlage der Berathungen bildete eine umfangreiche statistische Ermittelung, deren Ergebnisse folgende waren: Ausgegeben sind 546 Fragebogen über ebensoviele Wohnungen im Preise bis 100 M., umfassend 2000 Seelen. Es befanden sich hiernutter 130 Hofwohnungen und 44 angelaufene Wohnungen, letztere im Preise bis zu 190 M. hinaufgehend. Die Wohnungen entbielten durchschnittlich 1 heizbare Stube und 1—2 Kammern. Bei 342 Wohnungen fehlt die Küche. In 106 Fällen bildeten die Wohnräume zugleich die Arbeitsstätte. 83 Wohnungen waren mehr oder weniger überfüllt. In 45 Fällen wurden Schlafburschen aufgenommen, die in 12 Fällen zur Ueberfüllung beitrugen. 142 Parteien erklärten ihrer Arbeitsverhältnisse halber innerhalb der Stadt wohnen zu müssen. Hoffen wir, daß die Bemühungen unseres Gemeindeverstandes zum Wohle unserer Arbeiter von Erfolg gekrönt sind. 2. Die wöchentlichen Lohn-Auszahlungen, welche wie meistens noch üblich Sonnabends stattfanden, sind aus naheliegenden Gründen vom 1. Dez. 1888 an auf den Montag verlegt worden. 3. Die Aktiva des Gemeinde-Vermögens beliefen sich auf 2,070,215 M. Die Schulden der Gemeinde betragen z. Z. 1,343,201 M. 4. Die Einnahmen der Gemeinde haben nach der Kämmereirechnung 369,957.43 M. betragen, die Ausgaben 281,229.02 M., so daß ein Mehr von 88,728.41 M. vorhanden ist.

—r. **Altenburg,** 25. Aug. Die drei letzten Aufführungen des Herrig'schen Lutherfestspieles erfolgten bei völlig ausverkauftem Hause. Auch für die heutige sechste, wie für die beiden kommenden Aufführungen sind alle Plätze im voraus bestellt. Der heutigen Vorstellung werden außer dem Dichter Dr Hans Herrig aus Weimar Abordnungen aus Eilenburg und Brandenburg a. d. H. beiwohnen, in welchen Städten das Festspiel in nächster Zeit aufgeführt werden soll. — Frau Herzogin Agnes ist, nachdem sie das Lutherfestspiel besucht und ihre große Freude über die abgerundete Vorstellung ausgedrückt hat, wieder nach Hummelshain gereist. — Bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt hat Prinz Georg von Sachsen auch das herzogliche Residenzschloß und die Rüstkammer besichtigt, ist jedoch unerkannt geblieben, da er incognito erschienen war. — In der Leina, einem größeren in der Nähe von Altenburg befindlichen Walde, wurde am 23. d. eine weibliche Kreuzotter erlegt, bei deren Oeffnung man 13 vollständig ausgebildete lebende Junge vorfand. — Ein Arbeiter, der wegen eines Diebstahls gefänglich eingezogen war, hat sich in seiner Zelle erhängt. — In Klosterlausnitz stürzte der Schieferdecker Sturm von dem Neubau einer Fabrik und blieb auf der Stelle todt. — Die soeben veröffentlichte Geschäfts- und Vermögensübersicht der städtischen Sparkasse zu Altenburg zeigt einen Baarbestand von 1,270,067.32 M. auf, an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890827041/fragment/page=0001

Passiven werden genannt 1,250,188.49 M. Spareinlegerguthaben und 5130 M. Reservefonds.

-ms. **Kassel**, 25. Aug. Auf der neu erbauten Rennbahn in der Karlsaue fand heute das zweite von der Allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport veranstaltete internationale Rad-Wettfahren statt. Es wurde nach den Bestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes gefahren. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

I. Erstfahren für hohe Zweiräder. Strecke 2000 m. F. Malkomes-Kassel 1. (4 Min. 8 Sek.), Karl Gerhardt-Kassel 2. (4 Min. 15 Sek.), E. Kumpf-Eschwege 3. (4 Min. 22 Sek.).

II. Hauptfahren für Dreiräder. 4000 m. Paul Nagel-Frankfurt (M.) 1. (6 Min. 22 Sek.), Otto Stein-Frankfurt (M.) 2. (6 Min. 24 Sek.), A. Hohmann-Kassel 3. (6 Min. 27 Sek.).

III. Sicherheits-Zweirad-Fahren mit Vorgabe. 3000 m. Otto Stein-Frankfurt (M.) 1. (5 Min. 5⅓ Sek.), Paul Hamburg-Frankfurt 2. (6 Min. 10⅓ Sek.), Bruno Mosler-Hanau 3. (6 Min. 30⅓ Sek.).

IV. Hauptfahren für hohe Zweiräder. 5000 m. Aug. Gerhardt-Kassel 1. (9 Min. 52 Sek.), W. Müller-Magdeburg 2. (9 Min. 55 Sek.), P. Scherhorn-Erfurt 3. (9 Min. 56 Sek.).

V. Anefahren für Zweiräder aller Art. 2000 m. August Gerhardt-Kassel 1. (4 Min. 27 Sek.), Alfred Ungerer-Kassel 2. (4 Min. 30 Sek.), Albert Meißner-Kassel 3. (4 Min. 46 Sek.).

VI. Dreirad-Fahren mit Vorgabe. 2000 m. Scharfes Rennen, bei welchem gegen alle Erwartung Stein unterlag, welcher dem Sieger 120 m und einem vierten Fahrer 150 m vorgegeben hatte. A. Hohmann-Kassel 1. (4 Min. 12⅔ Sek.), Paul Nagel-Frankfurt (M.) 2. (4 Min. 20⅔ Sek.), Otto Stein-Frankfurt 3. (4 Min. 23⅓ Sek.).

VII. Jugendfahren mit Vorgabe für Zweiräder. Knaben von 15 Jahren und darunter. 1000 m. Erich Geppert-Weißenfels 1. (bei 120 m Vorgabe, 2 Min. 29⅔ Sek.), Kurt Voigt-Weimar 2. (2 Min. 30⅓ Sek.), Friedrich Schäfer-Kassel 3. (2 Min. 30⅔ Sek.).

VIII. Fahren mit Vorgabe für hohe Zweiräder. 2000 m. P. Scherhorn-Erfurt 1. (4 Min. 6⅓ Sek.), F. Malkomes-Kassel 2. (4 Min. 10⅓ Sek.), O. Großheim-Hannover 3. (4 Min. 10⅔ Sek.). Aug. Gerhardt-Kassel ging als Kasseler Vereinsfahrer zuerst durchs Ziel und erhielt den Damen-Ehrenpreis, ein mächtiges Trinkhorn.

IX. Hindernisfahren für Zweiräder aller Art. An zwei Stellen waren etwa ⅓ m hohe Hürden errichtet, vor welchen die Fahrer absteigen, mit dem Rad hinüberspringen und drüben wieder auffitzen mußten. Als 1. kam W. Müller-Magdeburg ans Ziel, Albert Meißner-Kassel 2., Bruno Mosler-Hanau 3.

In den Zwischenpausen trat zweimal der Meisterschafts-Kunstfahrer für Europa 1888/89, Hr. Richard Schulz aus Hamburg auf.

Vermischtes.

— [Zur Zeit, als „unser Fritz,“] der spätere Kaiser Friedrich, noch Statthalter von Pommern war, interessirte er sich lebhaft für die alten Bauwerke in dieser Provinz und sorgte für Restaurirung derselben, wo er nur konnte. Auch dem Dome in Cammin in Hinterpommern kam dieses Interesse zugute: der Kreuzgang an demselben sollte auf Fürsprache des prinzlichen Statthalters wieder hergestellt werden. Nun liebte es der Kronprinz bekanntlich, sich persönlich von den nothwendigen Maßregeln zu überzeugen, und eines Tages erschien er mit der Kronprinzessin und einem Begleiter im strengsten Incognito in Cammin. Der kleine Regierungsdampfer, den das kronprinzliche Paar benutzt hatte, war nicht bis zur Stadt angefahren, sondern hatte in der Nähe angelegt, so daß die hohen Herrschaften thatsächlich unerkannt bis in die Umgebung des Domes gelangten. Während ihr Begleiter, ein stettiner Regierungsbaurath, zum Küster ging, um die Kirchenschlüssel zu besorgen, promenirte der Kronprinz mit seiner Gemahlin und stieß dabei auf einen Trupp kleiner Straßenjungen, welche die feingekleideten Fremden neugierig angafften. Der Kronprinz blieb vor einem der Jungen stehen, fuhr ihm mit der Hand über das Flachshaar und fragte ihn: Nun, wer sind wir wohl?“ „Schauspielers!“ antwortete der Kleine sofort. Der Kronprinz wandte sich mit herzlichem Lachen an seine Gemahlin und sagte: „Da hast du's gehört.“ Alsdann gab er dem Jungen einen blanken Thaler. Der erstaunte Barfüßler lief natürlich schnurstracks zu seinem ganz nahe wohnenden Vater. Diesem, einem alten Kämpfer von 66, schien dies Geschenk des „Schauspielers“ doch etwas bedenklich — er folgte seinem Sprößling und erkannte sofort den Helden von Königgrätz. Nun war es mit dem Incognito vorbei. Der Vater eilte zum Bürgermeister und meldete aufs bestimmteste den hohen Besuch. Mit ungeheurer Schnelligkeit warf sich der kleine Tyrann von Cammin in Gala und war am Dome, als die Herrschaften gerade eintreten wollten. Mit tiefen Bücklingen trat er an, aber der Kronprinz führte ihm die Hand mit dem Hut nach dem Kopf, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Nur keine Reden, sondern reinen Mund halten, lieber Freund, wir kehren gleich wieder ab.“ Aber mittlerweile hatte sich die große Neuigkeit schnell durch die Stadt verbreitet, und als das kronprinzliche Paar den Dom besichtigt hatte, wurde es draußen von einer stattlichen, jubelnden Menge empfangen. Nun half alles nichts mehr. Der Kronprinz begab sich mit seiner Gemahlin in das Hotel „Meyen,“ und der Dampfer wurde an die Camminer Anlegebrücke befohlen. Im Hotel hat sich der Kronprinz Feder, Tinte und Papier zu einer kurzen Notiz aus. Da inzwischen die Dämmerung eingetreten war, brachte der Wirth einen Armleuchter mit vier Kerzen. Der Kronprinz löschte eigenhändig drei von diesen aus und bemerkte: „Eine genügt; immer sparsam bei diesen schlechten Zeiten.“ Dann begaben sich die „Schauspielers“ unter Begleitung der halben Stadt zu ihrem Dampfer.

— [Der Kaiser als Schützenkönig.] Der Kaiser hat die beim letzten Schützenfest in Münchenberg auf ihn gefallene Königswürde angenommen mit dem Bemerken, daß er die ihm überbrachte Schützenkönigsdekoration, sowie die Photographie der Königsscheibe dem glücklichen Schützen, Instrumentenschleifer Karl Marks, überlassen wolle.

— [Der Schah in Herren-Chiemsee.] Ueber den Besuch des Schah in dem Schlosse König Ludwigs II. auf der Insel Herren-Chiemsee berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten“: Auf dem Landungsplatze der Herrninsel erwartete den Schah eine von zwei Matrosen getragene Sänfte. Allein er gebrauchte sie nicht, sondern ging mit dem Gefolge zu Fuß nach dem alten Schlosse, wo für ihn Zimmer im zweiten Stockwerke bereit waren. Auf dem Gange vom alten zum neuen Schlosse bediente sich der das breite rothe Band des Hubertus-Ordens tragende Schah eines angespannten Sonnenschirmes gegen die Strahlen der Sonne. Als er in der Wiese eine Blume eigenhändig abpflückte, folgten alle übrigen Perser seinem Beispiele und pflückten je eine der nämlichen Blumen (eine Melisse-Art). Seinem Lieblingsbrehrte er aber das Betreten der etwas sumpfigen Wiese und gab ihm dafür seine Blume. Zuletzt stieg der Weg etwas, und der Schah sah sich nach der Sänfte um, welche folgte. Erst mußte sich aber sein Großvezier hinschleppen und einige Schritte tragen lassen; dann befahl er dem Vezier auszusteigen, um sich nun selbst bis zum Plateau vor das Schloß tragen zu lassen. Indessen schon an der ersten vergoldeten Brunnenfigur mußte Halt gemacht werden; lebhaft stieg der Schah aus, ging auf die Figur zu, und nun ging es an ein Fragen, das gar kein Ende nehmen wollte und alle französisch sprechenden Herren beschäftigte. Der Schah stieg nun über die Brüstung und mitten durch das Grasbeet ging's zur großen Fontaine, ihm nach alle Perser, wohl aber übel auch alle anderen Herren! Bei dieser Gelegenheit pflückte er auch eine Rose, verbot aber seinem Gefolge, ein Gleiches zu thun. In der Vorhalle ließ er sich auf einer der dortigen Bänke nieder. Mehrere Minuten lang hielt er hier die Rose sich unter die Nase, und nachdem er den Duft förmlich ausgesogen, zerpflückte er sie und warf sie weg. Ein Oberhof-Theaterrecker gab ihm eine goldene Kanne, aus deren langem Schnabel er Thee schlürfte; dann gab er die Kanne seinem kleinen Liebling, der Bescheid that. Die Kanne wurde sofort wieder angefüllt. Der im Flur befindliche künstliche Pfau wurde kaum jemals so genau und lange betrachtet, als dies seitens des Schah geschehen ist. Im nächsten Raume, dem Treppenhause, blieb der Schah voll Bewunderung längere Zeit, betrachtete alles und fragte nach allem. Sein Gesandter in Berlin, Mirza Reda Khan, mußte eine Menge der ihm vom Schah diktirten Bemerkungen notiren, da der Schah sehr gewissenhaft über alles Buch führt. So viel wie diesmal, versichert sein Gefolge, hat es aber noch nie zum Notiren gegeben. Im Saale des Krieges glaubte er sich nach längerem Betrachten der dort in der ganzen Front zu überschenden Spiegelgalerie wie „im Paradies“. Ueberhaupt war es von großem Interesse, zu bemerken, wie der gleich allen Asiaten phlegmatische Schah während des Ganges durch die Gemächer äußerst lebhaft wurde und unausgesetzt in Ruhe der Bewunderung aussprach. Beim Austritte versicherte er dem Oberstholmarschall Frhrn. v. Malsen, daß er so etwas noch nie gesehen habe; es werde ihm wohl auch nichts Schöneres mehr gezeigt werden können. Er war förmlich trunken.

-bl. [Wo ist die Katz?] In dem Gartenlokale eines berliner Vororts saß in den späteren Nachmittagsstunden des Sonntag der Kaufmann S. und blickte träumerisch in die Ferne. Plötzlich wird er durch ein süß gefälltes „Miau“ aus seinen Träumereien geschreckt. Er schaut um sich und gewahrt ein allerliebstes Kätzchen, das ihm auf den Schooß gesprungen, sich schmeichelnd an ihn drängt und liebevoll zu ihm emporblickt. Herr S. fand Wohlgefallen an dem Thierchen, er begann es streichelnd zu liebkosen und als er bemerkte, daß seine vierfüßige Freundin ein besonderes Augenmerk auf das glänzende Chatelet geriichtet und mit demselben gern spielen wollte, kam er dem Wunsche des Kätzchens entgegen, indem er das Chatelet vor den Augen des Thieres immer hin und her pendeln ließ. Dieses haschte mit den Pfoten danach und so vergnügten sich beide Theile eine ganze Zeit in ebenso hübscher wie harmloser Weise, als das Kätzchen mit einem male die Geduld verlor und statt mit den Pfoten zu haschen, mit dem Maule nach dem Chatelet schnappte. In einer der an demselben befestigten Berloques verbiß es sich, ein Ruck und von seinem Schooß herunter jetzt das Thier mit Chatelet und der daran hängenden Uhr. Mit einem lauten Ausruf der Ueberraschung, der die Katze nun erst zu schleunigster Flucht antrieb, springt Hr. S. von seinem Sitze empor und läuft unter so heftigem Schreien und Rufen hinter dem Thier her, daß die anderen Gäste glaubten, es sei plötzlich jemand verdreht geworden. Hr. S. sah nur noch, wie seine falsche Freundin durch eine Zaunspalte zum Nachbargrundstück mit ihrer Beute sich durchzwängte und dann war sie verschwunden. Auf dem Nachbarhofe ward zwar sofort alles mit dem Rufe alarmirt: „Wo ist die Katz?“ Aber als beim Hereinbruch der Dunkelheit diese Frage noch nicht beantwortet war, mußte von jedem weiteren Nachforschen Abstand genommen werden. Am Montag früh kam die Treulose zwar zum Vorschein, doch ohne Uhr und Kette. Die sind bis jetzt noch nicht aufgefunden und das ist entsetzlich, denn Hr. S. ist verlobt, und abgesehen davon, daß beide Gegenstände einen hohen Werth repräsentiren, sind sie als Geschenke seiner Braut ihm doppelt kostbar, und der Aermste fürchtet, daß wenn er die Geschichte seiner demnächst aus dem Bade heimkehrenden Verlobten erzählen wird, sie den Verlust der Uhr eher mit einem Kater als mit einer Katze in Verbindung bringen dürfte, und das wäre das Schlimmste.

— [Wirbelsturm.] Aus Fürstenfelde wird unterm 22. d. gemeldet: Heute früh in der siebenten Stunde trat ihr plötzlich ein nur wenige Minuten anhaltender, aus SSW. kommender orkanartiger Wirbelsturm auf. Derselbe legte die Südseite der dem Gasthofsbesitzer Kr. gehörigen Scheune vollständig bloß. Die gut erhaltene Pappbedachung mitsammt den Sparren und Brettern wurden hochgewirbelt. Es wurden Bretter über Häuser hinweg 100 Schritte entfernt weggetrieben. Der Sturm drückte auch eine 50 Fuß lange und 5 Fuß hohe massive Mauer des Schmiedemeisters Kl. ein.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 25. Aug.

Die gegenwärtigen Zustände auf dem Leipziger Platze sind — für Fahr- wie für Fußverkehr — in der That recht üble. Wir waren z. B. erst am Freitag abend Zeuge, wie eine über den Platz kommende Frau unmittelbar gegenüber der Goldenen Kugel die ziemlich hohe Böschung herabstürzte und sich empfindliche Verletzungen an einem Knie zuzog. -l-

Halle, 24. Aug.

In den Zeitungen jagen sich jetzt förmlich die Nachrichten über Thaten gröbster Rohheit der hiesigen Lattcher-Zunft. Dieselbe fängt allmälig an, für unsere Stadt nicht allein eine Gefahr, sondern auch eine Schande zu werden. Da vorläufig noch keine Besserung dieses Krebsschadens zu erwarten ist, halte ich es für erspriesslich, daß wenigstens die Tagesblätter möglichst oft und dringend auf diesen Mißstand hinweisen, und aus dieser Erwägung mache ich Ihnen Mittheilung über ein eigenes Erlebniß. Vor etwa 8—14 Tagen ging ich in der Abenddämmerung an der Saale nach Giebichenstein zu spazieren. Dort begegnete mir eine Rotte Lattcher, an denen ich ruhig vorüberging, als ich plötzlich von einem derselben ein paar schwere Hiebe über den Kopf bekam. Der Strohhut schützte mich vor erheblicherer Verletzung, wurde aber zu einer traurigen Ruine zusammengehauen. Der großen Uebermacht gegenüber mußte ich es für das Angemessenste halten, ruhig, als ob nichts geschehen wäre, meines Weges weiter zu gehen. Ich füge nur noch hinzu, daß ich mich als durchaus friedlichen Menschen ausweisen kann, der durch nichts diese Rohheit veranlaßt hat. Für zukünftige Fälle aber würde ich keinen Anstand nehmen, von einem handlichen Stock oder von noch tüchtigerer Waffe, falls ich eine solche bei mir haben sollte, den umfassendsten Gebrauch zu machen. Solcher Rohheit gegenüber halte ich möglichst energische und durchgreifende Selbsthilfe einfach für eine moralische Pflicht.

Dr F.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Kassel, 26. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Herbst-Großledermesse. Die Zufuhr ist gering, das Geschäft lebhaft. Sohllederpreise haben etwas angezogen, Oberleder war gering.

** Wien, 25. Aug. [Telegr.] In der heute abgehaltenen Sitzung der Kommission für den Internationalen Saatenmarkt gedachte der Präsident Raschauer des bereits bekannten Schreibens an den französischen Ackerbauminister Viette wegen dessen abfälligen Auslassungen über den wiener Saatenmarkt und erwähnte ferner die im sozialen Leben Wiens eingetretenen Verhältnisse, welche einen großen Theil der Mitglieder der Kommission zu dem Wunsche veranlaßt hätten, den Saatenmarkt in Wien nicht abzuhalten. Gleichwohl sei mit Rücksicht auf die wirthschaftliche Bedeutung des Saatenmarktes, sowie auch um den Intentionen der Regierung und der wiener Gemeindevertretung zu entsprechen, das Zustandekommen des Saatenmarktes ermöglicht worden. Eine von dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Mühlenbesitzer de Wyngaert beantragte Resolution, in welcher die eminente Bedeutung des Saatenmarktes hervorgehoben und Wien als der geeignetste Marktplatz auch für die Zukunft bezeichnet wird, wurde einstimmig angenommen.

* Petersburg, 26. Aug. [Fernsprech-Nachricht d. Saale-Ztg.] Das vielfach verbreitete Gerücht, die russische Regierung beabsichtige die Ausfuhr von Weizen zu verbieten, wird von maßgeblich maßgebender Seite auf das entschiedenste dementirt.

— Portland-Cementfabrik Giesel. Der Aufsichtsrath hielt am 22. d. eine Sitzung, in welcher der Vorstand berichtete, daß der Absatz in den letzten zwei Monaten ein stärkerer und lebhafterer war, sodaß der Umsatz im Verkaufsquantum, welches bis Juni gegenüber dem Vorjahre war, bereits eingeholt ist. Der um erbaute Dietzsch'sche Ringofen ist fertig gestellt und soll noch im Laufe dieses Monats in Betrieb gesetzt werden. Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrath, weitere Baulichkeiten und Verbesserungen, durch welche eine wesentliche Verminderung der Betriebskosten herbeigeführt werden wird, ausführen zu lassen.

Kursberichte. [Fernsprech-Dienst der Saale-Ztg.]
Berlin, 26. August, 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe. . .	198,20	Deutsche Bank.	171,10
3½% do	104,10	Berliner Handelsgesellsch.	176,90
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,10	Laurahütte	147,50
3½% do. do. .	105,10	Dortm. Union St.-Prior.	98,75
4% Landsch. Ctr.-Pfbr.	104,75	Oesterreich. Kreditaktien	163,25
3½% do. do.	101,80	Franzosen	96,10
4% Meininger Hypthkbr.	103,50	Lombarden	49,60
Lübeck-Büchener Eisb.-A.	195,00	Gotthardbahn	84,00
Mainz-Ludwigshafener .	124,50	Russische Südwestbahn .	75,25
Marienburg-Mlawkaer .	66,50	4% Oesterr. Goldrente .	94,25
Mecklb.-Fdr.-Franzb. .	164,50	4% Ungarische do. .	85,40
Gotthardbahn	163,75	4% Russ. 1880er Anleihe	91,60
Ostpreußische Südbahn .	104,00	4% do. 1889er Konsols	91,40
Diskonto-Kommandit .	234,50	III. Orient-Anleihe . .	64,75
Darmstädter Bank . .	164,10	Russische Noten . . .	211,75

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 192,75, Nov.-Dez. 194,75, befestigt. Roggen: Sept.-Okt. 161,00, Nov.-Dez. 164,00, befestigt. Hafer: Sept-Okt. 147,00, Nov.-Dez. 145,75, schwach. Rüböl: Sept.-Okt. 68,60, April-Mai 63,80, fest. Spiritus: (70er Waare) loco 36,90, Aug.-Sept. 36,40, Sept.-Okt. 35,40, — (50er Waare) loco 56,50, Sept.-Okt. 54,70, — (versteuerter) Sept.-Okt. 95,80, günstig. Petroleum: landl. Monat 23,90, nächsten Mon. 23,90, behauptet.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr stand unter dem verstimmenden Einflusse der an den italienischen Börsen herrschenden Schwierigkeiten und der Ungewißheit bezüglich der Hierherkunft des Zaren. Das Angebot hatte auf den meisten Gebieten das Uebergewicht und drängte die Kurse in rückläufige Bewegung, die Geschäftsthätigkeit war eine unregelmäßige, dieselbe hatte unter den Vorbereitungen zur Ultimoregulirung hinsichtlich ihres Umfanges zu leiden. Eine Ausnahmestellung fiel den Industriepapieren zu, dieselben bekundeten eine ausgesprochene Festigkeit sowie einen hohen Grad von Lebhaftigkeit. Im Vordergrunde standen die Aktien der Dynamit-Trust-Compagnie, welche ersteigte Umsätze und zahlreiche Schwankungen erfuhren, welche große in eine bedeutende Preisaufbesserung auslaufen. Sodann bestand ein reger Begehr nach den Aktien der Kohlenbergwerke, insbesondere nach Gelsenkirchener, die gleichfalls mehrere Prozente gewonnen haben. Auch die Montanwerthe waren beliebt und höher; bevorzugt waren auf diesem Gebiete Laurahütte. Dagegen lagen die ausländischen Rentenpapiere schwach bei durchweg ermäßigten Preisen; es kamen in diesen Effekten jedoch nur ganz bescheidene Abschlüsse zustande; nur Italiener waren zeitweilig stärker offerirt. Die Bankaktien eröffneten in schwacher Haltung, befestigten sich später ein wenig, so daß der vorgestrige Preisstand in vielen Fällen wieder erreicht werden konnte. Eine recht schwache Haltung nahmen die inländischen Eisenbahnaktien ein. Dieselben wurden zeitweilig rege gehandelt bei durchweg nachgebenden Kursen, insbesondere wurden Marienburger stark offerirt. Die schweizerischen Eisenbahnaktien lagen ebenfalls schwach bei ruhigem Geschäft, Gotthardbahn waren anfangs steigend, gerieten später aber auch in rückläufige Bewegung. Die österreichischen Transportwerthe kamen nur wenig zur Geltung, abgesehen von Elbethalbahn und Galizien, welche guter Nachfrage begegneten, während die anderen Papiere dieser Gattung eher zur Schwäche neigten. Warschau-Wiener sowie die Mehrzahl der russischen Eisenbahnen tendirten günstig bei wenig veränderten Preisen.

Von der Produktenbörse. Unser heutiger Getreidemarkt eröffnete in matter Haltung und mit nachgebenden Preisen, trotzdem die neueren statistischen Angaben über das französische und ungarische Ernteergebniß wesentlich besser lauten als bisher. Die Kaufsust gewann indeß unter Schutz von höheren pester Notirungen sehr bald wieder so weit die Oberhand, daß das vorgestrige Preisverhältniß wieder hergestellt werden konnte. Nur Hafer lag schwach, weil starke Realisationen spekulativer Natur per lauf. Termin zur Erledigung gebracht wurden. Das Geschäft war ein ziemlich angeregtes, namentlich in Weizen. Die Haltung für Rüböl war eine recht feste. Die Herbstsicht wurde rege gefragt und namhaft höher bezahlt. Der Frühjahrstermin blieb dagegen ganz unverändert. Das Geschäft in Spiritus war anfangs ein sehr ruhiges, gewann aber an Lebhaftigkeit, als die Tendenz späterhin sich befestigte und die Preise namentlich für vordere Termine in mäßigen Aufschwung kamen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Bochum, 26. Aug. Katholikentag. Bei dem gestern stattgehabten Begrüßungsabend waren Dr Windthorst, Professor Hertling, Lingen (Aachen), Bachem (Köln), Oberbürgermeister Bollmann (Bochum) und andere hervorragende Katholiken zugegen. Probst Koester bewillkommnet die Anwesenden. Windthorst spricht seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus, die ihm zutheil geworden und sagt, man habe Bochum gewählt, um den Manifestationen anderer gegenüber zu zeigen, daß der Katholizismus den Muth habe, seine Fahne hier aufzupflanzen. Die Lohnbewegung betreffend, sei er der Ansicht, daß das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern auf festeren Grundlagen gegründet werden müsse. In den nächsten Parlamentssitzungen würden er und seine Freunde dieser Bewegung besondere Sorgfalt widmen, die wahre Nächstenliebe sei die Lösung der sozialen Frage. — Zum Präsidenten des Katholikentages wurde Professor Hertling, zum ersten Vicepräsidenten Porsch (Breslau), zum zweiten Vicepräsidenten Kapitularvikar Giese gewählt.

Sansibar, 25. Aug. Der Vezir des Sultans, Baraspma, wird morgen nach Bombay abreisen.

London, 26. Aug. Gestern nachmittag fand im Hydepark eine große Versammlung der streikenden Dockarbeiter statt, es waren etwa 80,000 Personen anwesend. Verschiedene Redner unterstützten das Verhalten der Streikenden und es wurde schließlich beschlossen, an den Forderungen festzuhalten, bis sie bewilligt seien. Die Versammlung verlief ohne jede Ruhestörung.

Kairo, 26. Aug. Palmer, bisher Oberrechnungsführer des egyptischen Finanzministeriums, ist anstelle Vincents zum finanziellen Rathgeber des Khedive ernannt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890827041/fragment/page=0002

Großes Lager! **Eisernes Baumaterial** jeder Art liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Notirungen **Hingst & Scheller,** Halle a. S. Schnelle Lieferung!

Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. M. steht ein großer Transport **bayrischer Zugochsen** bei uns preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 1a.

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** 6 Brüderstrasse 6 **Annoncen-Annahme** für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes v8-7 Tage geöffnet

Restaurant-Verkauf.
Zu Provinzialstadt gelegen, **gutgehendes Restaurant,** Sommer- u. Wintergeschäft, sammt Inventar, Anzahl. 15,000 M sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offert. beförd. sub **R. a. 10757 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mein schönes neues **Wohnhaus,** gut einger. halbe Etage u. Gärtchen, will ich Umst. halber preisw. **verk.** Adr. sub **A. f. 10743** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein gut gehendes **Restaurant** wird von einem tüchtigen Geschäftsmann zu **pachten** event. zu **kaufen gesucht.** Adr. sub **M. g. 10741** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Für Colonialwaaren!
Den in meinem Grundstücke **Böckstraße 1** befindl. **Eckladen** nebst Zub., in welchem bis jetzt Destillation betrieben, will ich per Oktober oder später verpachten.
A. Bribach.

Alleinst. Frau sucht unmöbl. St. u. Kammer in anst. Haus mit Bedien. Off. mit Pr. bef. sub **H. l. 10767 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

10,000 Mk. zur 1. Stelle auf sichere Hypothek **gesucht.** Off. v. Selbstdarleihern befördert unter **O. g. 10785 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Auf ein. altrenom. Gasthof werden **18,000 Mk.** zu 4% als 1. Hypothek bei pupillarsch. Sicherheit **gesucht.** Selbstdarleih. wollen Offerten sub **D. l. 10763** bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.** niederlegen.

27,000 Mk. werden zur **alleinigen** Hypothek auf einen großen **Landgasthof** mit bedeutendem Areal f. **1. Okt. gesucht.** Off. sub **J. m. 10761** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

In der Nähe des Marktes und Amtsgerichts für eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, best. aus 7 heizbaren groß. Zim. u. Nebengel., Küchen u. allem Zubehör **sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Rudolf Mosse, Halle.**

Merseburgerstr. 31 2 Wohn., 2 Kamm., Küche u. Zub., 80 Thlr., sofort oder 1. Okt. zu vermiethen.

Niederlagsräume und Lagerplatz
zu vermiethen **Königstraße 24.**

Eine vollständige **Theatereinrichtung,** ganz neu, fein gemalt, passend für **kleinere Bühnen,**
Hinterwand: { **Wald, Schloß, Salon,**
jedes 5 Meter breit, 3 Meter hoch, nebst **Seitencoulissen, Proscenium, Himmel, Säulengang** und **Vorsetzstücke,** ist spottbillig **zu verkaufen.**
Wilh Körner, Halle a/S., Gütchenstr. 1, I.

Malzkeime offerirt billigst jedes Quantum **F. Karbaum,** Halle a/S., Domplatz 2.

Hofer, gebr., aber gut erh., zu kaufen gesucht. Nähere Off. u. **T. z. 10771** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein **jung. Mädchen,** w. d. Putzfach erlernen will, **gesucht** von **M. Gunkel, Giebichenstein.**

Für drei sehr vorzügliche, fast neue **Dampfdreschapparate,** von anerkannt hoher Leistungsfähigkeit, wird für die **Herbst- u. Wintermonate** unter bescheidenen Ansprüchen **Lohn- oder Accordarbeit angenommen.** Gefl. Off. beförd. sub **O. k. 10747 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Mann zur Erledigung schriftlicher und anderer Arbeiten **gesucht.** Wo? zu erfragen bei **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Einen tüchtigen, zuverlässig., bei der Cavallerie gedienten Kutscher sucht Dr. Hengst in Gröbzig.

Ein **cand. phil.,** i. Unterrichten geübt, sucht, geil. auf g. Zeugn., für sof. eine Hauslehrerstelle. Off. bef. sub C. b. 10748 **R. Mosse,** Halle a/S.

Suche sofort einen **Vorarbeiter** mit etlichen Leuten im Steinbruch. Derselbe muß die **Sprengarbeiten** verstehen. Zu melden **Forstlerstraße 4, part., Dittmar.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger **Gärtner** wird in der Nähe v. Halle zum 1. Oktober **gesucht.** Offerten bef. sub **R. l. 10752 Rudolf Mosse, Halle.**

Für unser **Engros-Geschäft suchen** wir per 1. Oktober einen **ausgelernten Detaillisten** als **Lagerdiener.**
Gebr. Wege.

Briquettes-Preßmeister
in eine Fabrik bei Halle-Saale zum **baldigsten Antritt** resp. spätestens zum 1. Oktober cr. **gesucht.** Nur gelernte Maschinenbauer oder Schlosser werden berücksichtigt und wollen sich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnißabschriften unter **W. g. 10751** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.** melden.

Wein-Agenten
in Norddeutschland, die mit einem Weinproduzenten (Rheingegend), der großes Weinlager — reelle u. sehr preiswerthe Weine — unterhält, behufs Vertrieb derselben in Verbindung treten wollen, bitte um Angabe ihrer diesbezügl. Bedingungen. Gefl. Off. unter **D. 1497** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Eine Actien-Gesellschaft der Beleuchtungs-Branche sucht für ihre Specialitäten **energische active Vertreter** bezw. **Wiedervertäufer unter sehr günstigen Bedingungen.** Off. sub **H. J. 1623** an **Rud. Mosse, Hamburg** erbeten.

Zum 1. Oktober auch früher **Wirthschafterin,** in feiner Küche erfahren, gesucht. Milchwirthschaft nicht verl.
v. Helldorff, Bauwerödda b. Freiburg a/U.

Prima Italiener Zucht-Hühner, Riesengänse u. Wachteln offerirt billigst **K. Karbaum,** Halle a/S., Domplatz 2.

Ein eiserner Geldschrank, von zweien die Wahl, ist zu **verkaufen.** Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Gerichtlicher Verkauf.
Dienstag den 27. August cr. Vormittags von 9 Uhr ab Schlußauction von Weinen, Cognacs, Eingemachten 2c. in der **„Franziskaner-Halle“,** Kuhgasse 1. Halle a/S., den 25. August 1889.
J. Ed. Peuschel, Concurs-Verwalter.

C. G. Jaeger,
Tuchfabrikant, Cottbus. **Gegründet 1812.**
Bukskin, Kammgarn, Paletotstoffe etc. gebe meterweise zu **Fabrikpreisen** ab. Muster franco.

Mein verbessertes **Nußextract** aus frischen tiroler Nüssen ist die besterfärbende **Haarfarbe frei von jeder schädlichen Substanz,** schon aus diesem Grunde den meisten anderen Haarfärbemitteln vorzuziehen. **Echt nur mit Schutzmarke Taube.** Flaschen à 2,50 und 1,50 in **schwarz, braun** und **blond,** und **Nussöl,** ein **feines, haarstärkendes** und **dunkelndes Haaröl** in Flaschen à 60 ₰ halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Hochfeine frische **Gastafelbutter** netto 8 Pfd. für 8,50 M, fette **Enten-rümpfe,** 75 ₰ pr. Pfd., **Gänse-rümpfe,** 60—65 ₰ pr. Pfd., **Puten** und **Hühner,** geschl. u. ausgenommen, pr. Pfd. 75 ₰, alles franco gegen Nachnahme. **M. Melse, Wischnieweu bei Syck.**

Feinste Gutstafelbutter in Postkübeln von netto 8 Pfund für M 8,80 franko gegen Nachnahme versendet Kaukehmen, Ostpr. **J. Besemer.**

Zu kaufen gesucht! ein **eisernes Kammrad,** die Bohrung auf eine Wasserradwelle 24 Zoll, 10—12 Fuß hoch. **Mühle Steckendorf** b. Eisleben.

Eine **Centesimal-Brückenwaage,** complet, sehr gut erhalten, 20,000 Kilo Tragfähigkeit, mit Gewichtschaale und zugehörigen Gewichten, ist billig zu verkaufen auf dem **Steckener Braunkohlenwerke bei Luckenau.**

Nußb. Kleiderstr., Vertikow, Sopha, Kom. m. Glasaufs. billig Meckelstr. 2, II. r.

Sehr gut erhaltene **Gatterthüren** sind billig zu **verkaufen. Schulberg 1, I.**

Getrag. **Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe u. Stiefeln** kauft stets **F. Schumann,** Kl. Ulrichstraße 15.

Eine sehr gut erhaltene, wenig benutzte **Centesimalwaage** für Eisenbahnwaggons ist zu verkaufen. Näheres unter **1912 J.** in der Expedition d. Ztg.

Eine Partie gut erhaltener **Cigarrenklappkisten** zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg. [390

Sopha werden für 7 Mark, **Matratzen** für 3,50 M gut aufgepolstert **Glaucha, Kirche 13, I.**

Zu kaufen gesucht gut erhalt. birk. **Schreibtisch. Harz 18,** part.

Ein Achtel v. 2 Passe-partout-Billets ges. Off. u. **M. 4840** an die Exp. d. Ztg.

Zwei Bettstellen mit Matratzen, ganz neu, verkauft sehr billig **Sophienstraße 27, Hof II.**

Ein zweiräd. **Wagen** mit Geschirr steht zum Verkauf Wuchererstr. 32, p.

Vierzöllliger gebrauchter **Ackerwagen** steht preiswerth zu verkaufen **Marienstraße 1a.**

Ein **Mahagoni-Schreibtisch** wegen Umzug zu verkaufen **Mühlweg 47.**

Ein mittl **Pferd** billig zu verkaufen **Rathhausgasse 15,** Keller.

2 schwere **Arbeitspferde,** unter 6 b Wahl, zu verkaufen Schkendity, Gasthof z. weiß. Taube.

Pferd u. Wagen preiswerth zu verk. **Schwetschkestraße 41,** im Keller.

Verkaufe wegen Nachzucht zwei 11 jährige braune **Wallachen,** gesund und fehlerfrei, an schweren Zug gewöhnt, **einen Fuchswallach,** ohne Abzeichen, geritten, hochelegante Figur, sicherer Eintspänner.
A. Arnold, Langenbogen.

Pferde zum Schlachten kauft stets die Roßschlächterei von **Max Moebius, Langestr. 22.**

Ein Paar leichte **Arbeits-Pferde** verkauft **F. Damm,** Beesen a/Elster.

16 Stück fette Mastochsen sind zu verkaufen **Rittergutsverwaltung Teuchern bei Weißenfels.**

Kl. mebl. Hunde verk. Mühlgasse 2. Ohne.

Ich verreise auf einige Wochen. Die Herren DDr. Strube, Taeufert und Zabel wollen die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Schreyer.

Von der Reise zurück.
Dr. A. Fischer, Poststrasse 5.

Lehrinstitut für Damenschneiderei, neueste Methode, Schnellkurse in 6—8 Wochen. **M. Schmidt,** Gr. Brauhausgasse 9, II.

Ein j. anständ. Frau wünscht Besch. im Waschen Liebenauerstraße 9, II. r.

Avis!
Hierdurch beehre mich meiner werthen Kundschaft ergebenst mitzutheilen, daß folgende **Cigarren-Sorten,** die längere Zeit gerämmt waren, wieder in **schöner Qualität** und **gut gelagert** vorräthig habe: M
Minerva, vierkantig gepreßt 33
Mercedes III, ganz rein (in Pap. M 35) 36
Sol de Peru, sehr beliebt, rein u. fein 40
El Bote, äußerst mild und fein 45
Deutsche Kegel-Cigarre, voll, ff. 50
Chines, vierkantig gepreßt, mild 50
Hohenzollern, ohne Concurrenz, groß 50
Adelina, in allen Farben vorräthig 60
Villa Zirlo, ff. Qualität, hochelegant 60
Flor de Santiago, ff. Felig u. Havanna 70
Hidalgo, größte Regalitaform 80
Bella Mar, eleg. Havanna, pikant 100
Flora del Campo, sehr bel. Hav.-Cig. 100
Manila Cartado, 1886 Imp., 1/2 K. 110
Mora, 1885 Hav., große Raritat 150
Bei Entnahme von **500 Stück,** auch **sortirt,** erfolgt **Franco-Zustellung** nach **ganz Deutschland** und wollen sich die Herren Auftraggeber bei **Vorhereinsendung des Betrages 2%, den Betrag der Nachnahmespesen, gleich in Abrechnung bringen.** Auch **Probeexhibitel** stehen gern **gegen Nachnahme** zu Diensten.
Walther Burckhardt,
1 Dachritzgasse 1.
en gros. en detail.
Kein Laden.

Tricotstoffe
in schönen, dunkeln Farben zu Kinderanzügen, Taillen, sehr praktisch und billig zu Herbst- und Winterkleidern verkauft **Anhalterstraße 8, I. r.**

Möbel-Stoffe und Rester
in **Cachemir, Tuch, Tricot, Plüsch im Stück und Rest, Plüschdecken Kleine Brauhausgasse 21. I.**

Getragene Kleidungsstücke, Getragene Winterüberzieher, Alte Mäntel, Pelze, Fracks, Gebrauchte Stiefeln, Altes Gold und Silber, Goldene u. silberne Uhren 2c. kauft fortwährend und zahlt hohe Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im Rothen Thurm 1 Tr.

Kirchenchor St. Georgen.
Heute **Montag** Abends 8 Uhr Uebung im Saale der Kinderbewahranstalt, **Langestraße;** um vollzähliges Erscheinen wird **dringend** gebeten.
Der Vorstand.

Generalversammlung
des Maurer- und Zimmergewerks Bruckdorf
findet Sonntag den 1. September cr. Nachmittag 3 Uhr im Gasthofe des Herrn Große in **Bruckdorf** statt. Zweck: Statutenänderung §§ 13 u. 16. Erscheinen der Mitglieder nothwendig.
Der Vorstand.

Unter dem höchsten Protektorat Sr. königlich. Hoheit des Prinzen Heinrich v. Preussen.
Cassel
Allgemeine Ausstellung für **Jagd, Fischerei und Sport.**
Juni bis September 1889.

Trauerhüte,
größte Auswahl, von Mark 3—30. Trauerflore und Rüschen.
R. Sachs & Co., Hoflieferanten, **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 55.

Warnung.
Es ist mir bis jetzt fortwährend von Kindern und Erwachsenen ein nicht unbedeutender Schaden auf meinem Bauterrain, sowie auf dem angrenzenden mit Klee bestellten Acker zugefügt; wenn das nicht unterbleibt, stelle ich Strafantrag, meine Grundstücke sind nicht Spielplätze für Kinder. **Latham.**

Eine Ungar. Gold-Obligation über 100 Gulden, Serie 4900/094, **verloren.** Gegen Belohn. abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Granatohrring** verloren, abzugeben **Brüderstraße 10.**

Lesebuch verl., abzug. Bölbergasse 3, II.

Auf dem Wege Großer Schlamm, Markt, Schmeerstr. u. Rannischestr. von Sonntag zu Montag ein Portemonnaie mit Inhalt zwischen 175 und 180 Mk. und selbstgeschriebene Visitenkarten, auf den Namen Carl Grempel lautend verloren. Ehrl. Finder wird geb., dasselbe g. gute Bel. Rannischestr. 8, 2 Tr. abzug.

Entlaufen englische Hündin (Mausi) weiß und braun gefleckt. Abzugeben bei Jäger **Schüler,** Seeben bei Trotha.

Hund, Ulmer Dogge, wolfsgrau, **entlaufen.** Abzugeben **Bahnhofstr. 13** beim Kutscher.

Gelbbrauner **Boxer „Lord“** entl., einzuliefern im **Rosenthal.**

Hahn zugelaufen Riemeyerstraße 11, G. I.

Familien-Nachrichten.
Die heute Abend erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Hermann Seiffert und **Frau Elisabeth** geb. **Goldner.**
Halle a/S., den 24. August 1889.

Statt besonderer Meldung.
Ein **Mädel** angekommen.
Ernst Hallberg und **Frau** geb. **Helfenfeller.**

Vergangene Nacht verschied nach achtwöchigen schweren Leiden unser guter Vater, der Kreisgerichtssekretär **Wohlfarth,** in seinem 75. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Geschwister **Wohlfarth.**
Das Leichenbegängniß findet Mittwoch den 28. d. M. Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Anhalterstraße 12 aus statt.

Am Freitag Nachmittag 5 Uhr starb mein Mann, der Kommissionär **Ferd. Zabel.** Verwandten und Bekannten dies zur Nachricht.
Giebichenstein, 23. August 1889.
Clara Zabel geb. Busch nebst Tochter u. Nichte.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag um 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein theurer Mann, unser guter Vater, der Lehrer **Theodor Heinert,** im bald vollendeten 56. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ludowike Heinert als Frau, **Theodor, Paul, Richard** und **Otto Heinert** als Kinder.
Löbejün, Dössel und Spandau, den 25. August 1889.
Das Begräbniß findet am Mittwoch Vormittag 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr entschlief nach kurzen schweren Leiden unser lieber Sohn **Franz** im Alter von 10 Jahren 4 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz Klingner und **Frau.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres **Wilhelm** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Halle (Saale), 25. Aug. 1889.
Hermann und Marie Schreyer.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbniß unseres lieben **Klärchens** herzlichsten Dank.
Familie **Gerold.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unserer uns unvergeßlichen Tochter **Anna** sagen wir unsern aufrichtigen Dank.
Die Familie **Hammer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890827041/fragment/page=0003

Das grosse Heer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hunderfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im hohen Maße interessirt. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Bilshofen erfundene, und aus den Erfahrungen einer 8jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: **durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen direct durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen,** hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Brochüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung)

Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 21ster Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifelten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate **der medicinischen Presse,** wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter **des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingraeber am Nationalhaus für Nervenkranke in Charenton, — des königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stettin, — des großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Grossmann in Jöhlingen, — des Hospitalchefarztes Dr. P. Forestier in Agen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Tarsés, Chefarzt und Director der Galvanotherapeut. Anstalt f. Nervenkranke, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Consuls Dr. von Aschenbach in Corin, — des kaiserl. Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz, — des kaiserl. königl. Oberstabsarztes 1. Classe Dr. med. Jechl in Wien, — des Dr. E. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Central-Rathes für Hygiene und Gesundheit in Frankreich** und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle **Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit,** körperliche allgemeine **Unruhe** und **Unbehaglichkeit,** ferner **Kranken, die vom Schlagfluss heimgesucht wurden** und an den Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachunvermögen** oder **Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke** und ständigen **Schmerzen** in denselben, partiellen **Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit** u. s. w. leiden **und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten** und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltsamkeits- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — **keine Heilung oder Besserung erlangten,** endlich jenen **Personen, die Schlagfluss fürchten** und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern** und Dunkelwerden vor den **Augen, Druckgefühl** unter der Stirn, **Ohrensausen, Kribbeln** und **Taubwerden** der **Hände** und **Füße** Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien **Nervenleidender,** sowie **bleichsüchtigen** und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch **gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt** sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit **vorbeugen** wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Brochüre zu bringen, welche **franco** und **kostenlos** zu beziehen ist in:

Halle a. d. Saale bei **F. Ramdohr,** Große Steinstraßen-Ecke 33, II.

Lemaire & Co., Apotheke I. Classe, Paris, 30 Rue de l'Echiquier. Autorisirte Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von

Roman Weissmann,

ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

In Folge vielseitiger beim Curatorium eingegangener Wünsche wird auf Beschluss desselben die **Anmeldefrist** für die Convertirung unserer Zuschlags-Hypothekenbriefe in 4% pari Hypothekenbriefe unter den bekannten Bedingungen bis zum

Freitag den 20. Septbr. cr. Abends 6 Uhr

verlängert und dabei wie bisher

für das 5% Hypoth.-Briefe I. Em. 80%.
„ „ 4½% Hypoth.-Briefe II. Em. 80%.
„ „ 5% Hypoth.-Briefe II. u. IV. Em. 50%.
„ „ 4% Hypoth.-Briefe conv. II. Em. 20%

Entschädigung (in Bonificationsscheinen 3e zur Hälfte am 2. Januar und 1. Juli 1890 zahlbar) gewährt.

Gleichzeitig bemerken wir, dass, falls es gewünscht wird, noch eine fernere Nachfrist zwecks Anmeldung von Convertirungen

vom 21. September bis zum 10. October

jedoch **nur zu ungünstigen Conversionsbedingungen** in Aussicht genommen ist.

Die Hypothekenbriefe sind unter Beifügung eines doppelten Nummernverzeichnisses mit Talons, Ausloosungsscheinen und den vom 2. Januar 1890 ab laufenden Coupons

bei **unserer Geschäfts-Abtheilung in Berlin SW.,** Charlottenstrasse 74/75,

oder bei **Herren Albert Schappach & Cie. in Berlin SW.,** Jerusalemerstrasse 23,

einzureichen.

Sollte nicht eine genügende Anzahl von Hypothekenbriefbesitzern von der Convertirung Gebrauch machen und daher unsere Bank zur Liquidation schreiten, so können auf Wunsch diejenigen Hypothekenbriefbesitzer, welche convertirt haben, gegen Franco-Rückgabe der ihnen ertheilten Bonificationsscheine in ihre bisherigen Rechte wieder eintreten.

Coeslin, 24. August 1889.

Die Haupt-Direction.

Ziehung: 19. Sept. | **Casseler Ausstellungs-Lotterie.** | Loos 1 Mark.

Hauptgew. i. W. v. **10000, 5000, 3000, 1000** ꝛc.

zus. über 2000 werthvolle Gewinne.

Loose sind zu haben durch **Otto Sommerlad,** Cassel (General-Debit), in Halle a. S. bei **J. Barck & Co.**

Actien-Zuckerfabrik Delitzsch.

Wir machen hierdurch bekannt, daß **Zeichnungen auf Actien unserer Fabrik** nur **bis 1. September a. cr.** angenommen werden. **Zeichenscheine** sind bei Herrn **Ad. Lüdicke** hierselbst zu empfangen und ist dieser auch bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Delitzsch, den 25. August 1889. **Der Vorstand.**

Ausverkauf

von Bauhölzern, Eichen-, Buchen-, Kiefern- und Tannen-Bohlen, Brettern und Stollen; Brettthoren und Thüren, Fenstern, Leitern, Bau- u. Zimmereigeräthen **billigst.**

H. Werther, Mötzlicherweg 4.

Leder-Handlung

C. Kaestner & Co.

empfiehlt sämmtliche Ledersorten und Schuhmacher-Artikel in Prima Waare zu billigsten Preisen.

Herm. Graeger Nachf.

Geiststraße 58. Halle a/S. Geiststraße 58.

Fabrik und Lager von

Bierdruck-Apparaten

mit Luft-, Wasser- u. Kohlensäuredruck nach neuester unübertroffener Construction Illustr. Preisliste kostenfrei. ff. Referenzen zu Diensten.

Stadt-Theater.

Nachtrag:

II. Rang Vorderreihen kostet ein Platz:

Passe-partout auf 210 Vorst. Mk. 189—.	Ein ganzes Abonnement 152 Vorst. Mk. 136.80.	Ein halbes Abonnement 76 Vorst. Mk. 68.40.	Ein viertel Abonnement 38 Vorst. Mk. 34.20

Stadt-Theater-Terrasse.

Dienstag den 27. August

Grosses Abend-Concert

vom Hallischen Stadt- und Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Es wird gebeten, die noch ausstehenden Abonnements-Billets zu verwenden.

Bei **ungünstigem Wetter** finden die Concerte von jetzt ab in den **unteren auf das Eleganteste eingerichteten Restaurationsräumen statt.**

C. Meissner. W. Halle.

An der Kl. Klausstr. **Händel-Park.** Gr. Schlamm Nr. 4.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß von heute an meine

Winter-Bäume

geöffnet und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung.

Hochachtend **Albert Gaedecke.**

„Zur Maille"

— Meckelstraße 3 —

in nächster Nähe der Kliniken, 10 Minuten vom Bahnhofe, durch Neubau bedeutend vergrößert, elegant und comfortabel eingerichtet, wird dem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen. **Vorzügliche Küche, gute Weine** und **Biere. Mittagstisch** von 12—2 Uhr, **à la carte** zu jeder Tageszeit. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Wilh. Oesterwitz,

langjähriger Oberkellner im Hôtel „Goldener Ring", Eisleben.

NB. Meine **Kegelbahn** ist noch einige Abende in der Woche frei.

Oeffentliche Maurerversammlung

Mittwoch den 28. d. M. Abends 8 Uhr in der „Moritzburg."

Referent: College Staningk, Hamburg. Der Einberufer.

Eröffnung des XXI. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der XXI. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird **am 16. Oktober d. Js. Nachmittags 2 Uhr im oberen Saale des alten Rathhauses** eröffnet werden.

Der vorige Cursus wurde, ebenso wie der denselben vorausgegangene, von 56 Schülern besucht, von welchen 18 in der I. Klasse und 38 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden. Seit dem Bestehen der Anstalt haben überhaupt 762 Schüler an dem Unterricht derselben theilgenommen.

Wenn wir bereits in unseren früheren Bekanntmachungen der wohlwollenden Beurtheilung der Leistungen unserer Schule Seitens der Oberaufsichts-Behörden und der landwirthschaftlichen Kreise gedenken durften, so können wir dem heute erfreulicher Weise noch hinzufügen, daß die von dem Provinzial-Ausschusse zu diesem Zwecke bestellte Kommission bei Revision der Schule am 19. März d. Js. das Ergebniß derselben als ein höchst befriedigendes und musterhaftes bezeichnet hat.

Das Curatorium und die Direction der Schule werden bestrebt sein, der Anstalt die Anerkennung, welche ihre Leistungen bisher in so dankenswerther Weise gefunden haben, auch weiterhin zu erhalten und glauben wir dieselbe daher auch für den XXI. Cursus zu reger Betheiligung angelegentlichst empfehlen zu dürfen.

Hierbei unterlassen wir nicht, für diejenigen Schüler, welche im vorigen Cursus die II. Klasse absolvirt haben, noch den Besuch der I. Klasse dringend anzurathen, wie dies besonders auch Seitens der Provinzial-Kommission im Interesse der Schüler empfohlen wird.

Der Direktor der Winterschule, Herr **Glaß** (Neumarkt 38 hierselbst) wird gern bereit sein, Anmeldungen entgegen zu nehmen und über jede gewünschte Mittheilung nähere Auskunft zu geben.

Merseburg, den 27. Juli 1889.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Graf Hohenthal.

Victoria-Theater.

Dienstag den 27. August 1889.

Abends von 7 Uhr ab:

Grosses Frei-Concert im Garten.

Im Theater:

Die Revolver-Brüder.

Große Posse mit Gesang in 3 Abthlgn.

Walhalla-Theater

Die **Familie Derrington,** Kunstradfahrer und Drahtseil-Verwandlungskünstler. — Frl. **Rosa Donhoffer,** Piston-Virtuosin. — Herr **Adolf Goedicke,** Humorist, Mimiker und Thierstimmen-Imitator. — Die **Albert Francis Star-Truppe,** Englische Grotesk-, Gesangs- u. Tanzgesellschaft. — Frl. **Elise Erica,** Kostüm-Soubrette. — Fräulein **Margarethe Steinow,** Lieder- und Walzersängerin. — Mr. **Walton** und Mrs. **Erna Walton** mit ihren abgericht. Thieren. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Leipzigerstraße 57/58.

Münchener Hackerbräu

ausschenk des Hofes

Lenz.

Zum Südstern,

Landwehrstraße 12.

Feine Wein- und Bier-Stube.

Heute Schleie mit Butter, Rehbuhn mit Rothkohl.

Neue aufmerksame Bedienung.

Blaue Traube,

Magdeburgerstraße 31.

ff. und schönste Bedienung!

Blumen des Orients.

Arends'scher Stenographenverein.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung in **Fiedler's Restaurant.**

Turnverein „Ule."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Hallescher Männer-Turn-Verein.

Turnübungen Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Universitäts-Turnlehrer **Fessel,** Seifenfabrikant **Kobert,** Schneiderstr. **Hädike,** Graveur **Rebettge** und Coiffeur **Oscar Ballin.**

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunnostwarte 16. Das** Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei **Herrn Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890827041/fragment/page=0004